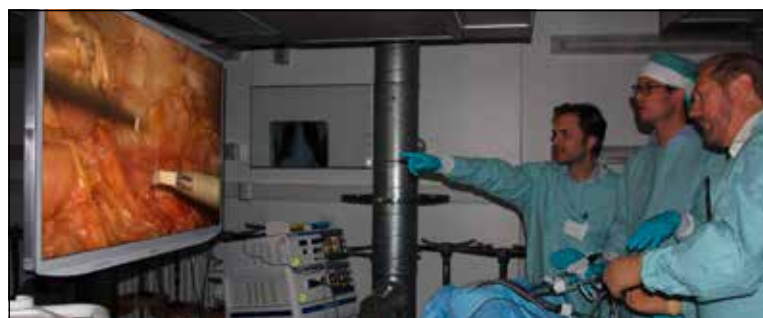


Feierliche Gründung des Kurt-Semm-Zentrums für laparoskopische und roboterassistierte Chirurgie



Gründungsfeier am 12. Oktober. Besonders freuten sich die Gastgeber über die Anwesenheit der Familie des Namensgebers Prof. Kurt Semm (v.l.): Prof. Dr. Nicolai Maass (Direktor Klinik für Gynäkologie), Prof. Dr. Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender UKSH), Staatssekretär Rolf Fischer, Dr. Isolde Semm, Dr. Carl Hermann Schleifer (Damp Stiftung), Prof. Dr. Klaus-Peter Jünemann (Sprecher des Kurt-Semm-Zentrums und Direktor der Klinik für Urologie) und Prof. Dr. Thomas Becker (Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie).



Laparoskopischer OP-Kurs der Klinik für Urologie und Kinderurologie (Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter Jünemann) in Kooperation mit dem Anatomischen Institut der CAU (Direktor: Prof. Dr. Wedel). Gezeigt werden praktische Anleitungen der Teilnehmer durch den Tutor unter Nutzung eines hochauflösenden 4K-Bildschirms. Chirurgen aus ganz Deutschland erlernten und diskutierten bei diesem Kurs im April 2016 verschiedene Vorgehensweisen bei laparoskopischen Niereneingriffen. Am zweiten Tag fanden Live-Übertragungen u. a. von roboterassistierten da Vinci-OPS statt.

Seit 2013 wird am Campus Kiel das hochmoderne da Vinci-Chirurgiesystem eingesetzt. Diese Innovation gab den Anstoß für eine immer intensivere Zusammenarbeit der chirurgischen Fächer, die

zwischenzeitlich die Anschaffung eines zweiten „da Vinci“-Systems ermöglichte und die nun auch organisatorisch verankert wurde: Am 12. Oktober wurde am UKSH die Gründung des Kurt-Semm-Zentrums für

laparoskopische und roboterassistierte Chirurgie gefeiert, das erste interdisziplinäre Zentrum dieser Art in Deutschland.

„Füreinander, miteinander und voneinander lernen“, darin sieht Prof. Dr. Jünemann, Sprecher des Kurt-Semm-Zentrums, das Besondere, „denn jedes Fach hat seine eigene Expertise, die ständig weiterentwickelt wird und von deren Wissen wir gemeinsam profitieren. Das ist ein Riesengewinn für den Patienten.“

Namensgeber des neuen Zentrums am UKSH ist der Gynäkologe und Pionier der minimal-invasiven Chirurgie Kurt Karl Stephan Semm. Nach seiner Berufung nach Kiel entwickelte Semm die Laparoskopie gegen große Widerstände zu einer umfassenden operativen Behand-

lungsmethode. Durch sein Wirken an der Kieler Universitätsfrauenklinik wurde Prof. Dr. Semm zu einem national wie international anerkannten Pionier der minimal-invasiven Chirurgie.

Bei den roboter- und computerassistierten Techniken steht aktuell das „da Vinci“-Chirurgiesystem im Mittelpunkt. „Die Vorteile der herkömmlichen minimal-invasiven Operationen werden durch die roboterassistierte Chirurgie mit den Möglichkeiten der offenen Operation kombiniert“, so Prof. Jünemann. „Die chirurgischen Fächer haben sich zum Kurt-Semm-Zentrum zusammengeschlossen, weil sie das Potenzial der modernen Techniken erkannt haben.“ So operieren drei der sechs Kliniken noch nicht mit dem „da Vinci“-System (Gründungsmitglieder siehe Info-Kasten). In der Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie wird in diesem November eine erste präklinische Entwicklung von Techniken mit dem da Vinci-System stattfinden.

Ausbildung und Forschung

Eine Besonderheit des Zentrums ist die Mitgliedschaft des Anatomischen Instituts der Christian-Albrechts-Universität (CAU) unter der Leitung von Prof. Dr. Thilo Wedel. „Zu den Kernaufgaben unseres Zentrums zählt nicht nur die optimale Krankenversorgung, sondern auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung von medizinischem Personal sowie die Initiierung und Durchführung von Forschungsvorhaben“, erläutert Prof. Dr. Jünemann, „die Kooperation mit dem Anatomischen Institut ist in dieser Hinsicht einzigartig und ausgesprochen wertvoll.“ Das Besondere: Das Institut stellt Körperspender zur Verfügung, mit deren Hilfe unter authentischen Rahmenbedingungen neue schonende Operationstechniken entwickelt und Operateure ausgebildet werden können.

Prof. Dr. Jünemann, M. Berwanger
www.uksh.de/kurtsemmzentrum

Die Gründungsmitglieder des Kurt-Semm-Zentrums für laparoskopische und roboterassistierte Chirurgie

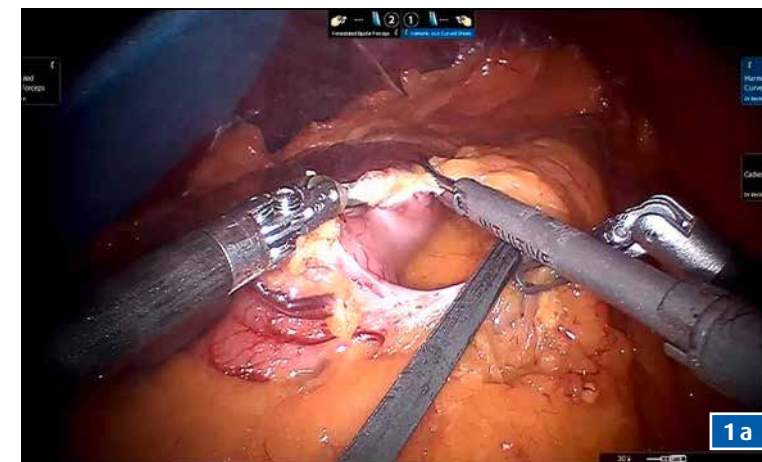
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel (UKSH):

- Klinik für Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Becker)
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Direktor: Prof. Dr. med. Nicolai Maass)
- Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. Jochen Cremer)
- Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und plastische Operationen (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Jörg Wiltfang)
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Seekamp)
- Klinik für Urologie und Kinderurologie (Direktor: Prof. Dr. med. Klaus-Peter Jünemann)

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU):

- Zentrum für Klinische Anatomie des Anatomischen Institutes (Leitung: Prof. Dr. med. Thilo Wedel)

Roboterassistierte Operationen in der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie



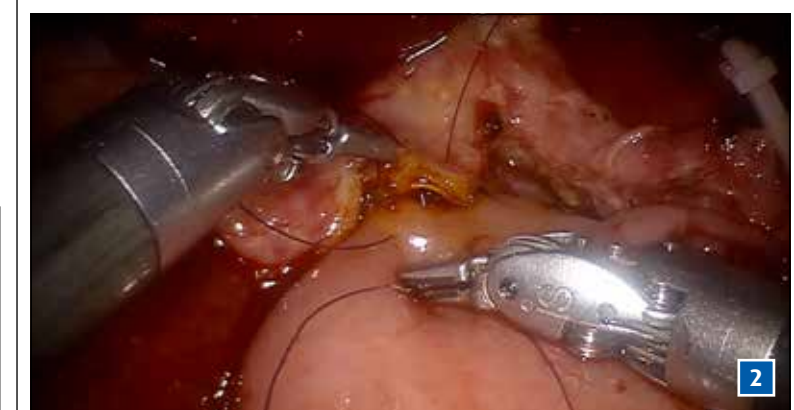
Roboterassistierte Schlauchmagenbildung bei krankhaftem Übergewicht: Freilegen des Magens.



Situation im OP bei Adipositas-Eingriff

Eine rasante Entwicklung hat die innovative Technik in der Klinik für Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie am Campus Kiel genommen. So gelang es dem Team um Klinikdi-

rektor Prof. Dr. Becker im Dezember 2013 bundesweit erstmalig, eine Speiseröhrenkrebs-Operation ausschließlich mit roboterassistierter Technik durchzuführen. 2014 folgte der erste Eingriff bei Bauchspeichel-



Nahtverbindung zwischen Gallengang und Dünndarm bei einer Operation am Bauchspeicheldrüsenkopf. Der verwendete Faden hat einen Durchmesser von 0,1 mm. Durch die Roboterinstrumente ist eine besonders feine Präparation und präzise Naht möglich.

Aktuell wird am Kurt-Semm-Zentrum für laparoskopische und roboterassistierte Chirurgie in drei Fächern operiert

Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

- Speiseröhre und Magen
- Leber
- Bauchspeicheldrüse
- Dick- und Enddarm
- Lunge
- Nebenniere
- Nierenlebendspenden
- Eingriffe bei Adipositas
- Mediastinale Tumore (z. B. Thymom)

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Myomentfernung
- Endometriosebehandlung
- Lösen von Verwachsungen
- operative Behandlung von Gebärmutter- und Beckenbodenschwäche
- Sterilitätsbehandlung
- Entfernung der Gebärmutter bei gut- und bösartigen Erkrankungen

Urologie und Kinderurologie

- Prostatakrebs, mit ausgedehnter Lymphknotenchirurgie
- Blasenkrebs und Harnableitung
- Salvage Lymphknotenchirurgie bei Lymphknotenmetastasen (Prostatakrebs und Blasenkrebs)
- Nierenkrebs / Nierenerhaltende Chirurgie
- urogynäkologische Eingriffe
- gutartige Prostatavergrößerung
- plastisch-rekonstruktive Niereneingriffe (Nierenbeckenplastik).

drüsenkrebs, und die ersten roboterassistierten Eingriffe bei krankhaftem Übergewicht wurden am UKSH in Kiel im Juli 2016 vorgenommen. Die Erfahrungen sind sehr positiv und der Anteil der roboterassistierten Eingriffe bei dieser Patientengruppe wird in Zukunft deutlich größer werden (vgl. Abb. 1a + b).

Inzwischen wurden über 300 Eingriffe roboterassistiert durchgeführt. Am häufigsten sind in Kiel neben der Behandlung von Speiseröhrenkrebs (Ösophagus) Eingriffe an der Lunge, am Darm (Kolon und Rektum) und an Bauchspeicheldrüse (vgl. Abb. 2) und Leber. Seit 2015 werden auch Nierenlebendspende-Operationen nahezu ausschließlich roboterassistiert vorgenommen.

Minimalinvasive Operationen werden in der Viszeralchirurgie bereits seit über 20 Jahren an einigen Organsystemen durchgeführt. Minimalinvasive Gallenblasenoperationen sind inzwischen Standard. Der Anteil minimalinvasiver Eingriffe bei Darmkrebs beträgt jedoch bundesweit lediglich ca. 25%, bei Eingriffen an Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Leber und Lunge liegt er bundesweit deutlich unter 10%. Wie die Erfahrungen am UKSH zeigen, ist die roboterassistierte Chirurgie eine vielversprechende Methode, um auch Patienten mit Erkrankungen dieser Organsysteme durch den Einsatz des da Vinci-Systems die Vorteile der minimalinvasiven Technik zu ermöglichen.

Prof. Dr. Becker, Dr. Aselmann
www.uksh.de/chirurgie-kiel